

**Dankesworte von Oberbürgermeisterin a.D. Brigitte Merk-Erbe  
bei Ihrer Verabschiedung am 02.10.2020**

Liebe Mitglieder meiner Familie und Freunde,  
liebe Bayreutherinnen und Bayreuther,  
verehrte Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm,  
sehr geehrte Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz,  
verehrter Bezirkstagspräsident Henry Schramm,  
sehr geehrter Oberbürgermeister Thomas Ebersberger,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,  
lieber Stephan,  
werte Gäste,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf mich bei Ihnen allen, bei Euch allen herzlich für Eure Anwesenheit bedanken.

In einem demokratischen System - wir alle wissen dies - gehört der Wechsel zu den entscheidenden Säulen und alle, die sich für politische Wahlämter zur Verfügung stellen, wissen, dass Wahlen auch anders ausgehen können als man es sich selbst gewünscht hat.

Was mich betrifft, kann ich sagen, Oberbürgermeisterin in der Heimatstadt gewesen sein zu dürfen, war für mich eine Aufgabe, die ich immer als große Ehre verstanden habe. Es ist eine Aufgabe, die ungeheurer Freude macht, was unter anderem dazu führt, dass die Anstrengungen, die mit einem solchen Amt ja auch verbunden sind, nicht oder nur in geringem Maße als solche empfunden werden.

In meinem Fall kommt hinzu, dass es natürlich eine ganz besondere Situation ist, als erste Frau in über 800 Jahren Stadtgeschichte an der Spitze der Stadtverwaltung gestanden zu haben. Dies ehrt und fordert zusätzlich.

Ich habe auf vielen ganz unterschiedlichen Ebenen Vertrauen und Zutrauen, Loyalität, Unterstützung, Offenheit erfahren dürfen. Dass auch gegenteilige Erfahrungen in einem solchen Amt dazu gehören, sei an dieser Stelle nicht verschwiegen. Doch darf ich für mich sagen: Die mir gewährte Loyalität, Unterstützung, Offenheit, Vertrauen und das Zutrauen haben mir in den vergangenen Jahren deutlich mehr Kraft zugeführt als mir die gegenteiligen Erfahrungen an Kraft genommen haben. Ich habe mich von vielen Menschen in unserer Stadt getragen fühlen dürfen. Ich habe dies immer als besonderes Geschenk empfunden.

Verehrte Gäste, eine Vielzahl von Menschen aus Stadt, Region oder Land, denen ich für die gute Zusammenarbeit, für Loyalität und manch offenes Wort danke, wäre namentlich zu erwähnen. Ich bitte um Nachsicht, dass ich nur ganz wenige aus einigen Bereichen nennen kann. Aus dem Rathaus, hier ist vielen großer Dank zu sagen, will ich – stellvertretend für alle - die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus meinem ganz unmittelbaren Umfeld namentlich nennen: Thomas Lindner, Elke Hummich, Ingrid Friedrich, Franka Reußner und Thomas Mathy. Ihnen allen, wie allen anderen, die mich innerhalb der Stadtverwaltung in den jeweiligen Referaten und Dienststellen, loyal unterstützt haben, nochmals einen großen und herzlichen Dank.

In der Zusammenarbeit mit den Repräsentanten der Region, mit den Kolleginnen und Kollegen Bürgermeister, mit dem Landkreis Bayreuth wie Kulmbach, mit der Universität, mit den Kirchen, mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, mit dem Bezirkstag wie mit der Regierung von Oberfranken, wie mit den Mitgliedern der Staatsregierung und des Bayerischen Landtags habe ich immer ein konstruktives Miteinander erfahren dürfen. Unterschiedliche Meinungen waren nie ein Problem, sondern führten zu Lösungen und guten Entscheidungen für Stadt wie Region. Ich darf sagen: Bayreuth ist stets auf Aufmerksamkeit, guten Willen und Wohlwollen gestoßen.

Für all die vielen Persönlichkeiten in der Region und dem Land darf ich mich stellvertretend bei Ihnen, verehrte Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm, bei Ihnen, verehrte Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, bei Ihnen, werter Bezirkstagpräsident Henry Schramm, sowie bei Dir, lieber Landrat a. D. Herrmann Hübner und bei Dir lieber Landrat Klaus Peter Söllner bedanken. Ihnen, liebe Barbara Stamm, danke ich zudem für die Bereitschaft heute hier zu sein und den Inhalt Ihres Grußwortes, wie ich auch ausdrücklich für die Begegnungen mit Ihnen danke.

Dank zu sagen ist insbesondere auch jenen, die innerhalb des Stadtrates den Weg der vergangenen acht Jahre unterstützend, fördernd, kritisch und mitarbeitend begleitet haben. Mit manchen von ihnen habe ich ja zuvor auch eine gemeinsame Zeit als Stadträtin in den Amtszeiten von Dr. Dieter Mronz und Dr. Michael Hohl erleben dürfen. Dass in einem Gremium wie dem Stadtrat immer auch unterschiedliche Meinungen aufeinandertreffen, liegt in der Natur der Sache und wird ja nur dann zum Problem, wenn das Ziel - die beste Lösung für Bayreuth – aus dem Blickfeld gerät.

Es sind die konstruktiven Kräfte innerhalb eines Stadtrates, die großen Anteil an der guten Entwicklung einer Stadt haben. Gemeinsam können wir sagen: Viele zukunftsweisende Beschlüsse wurden gefasst und wir haben Bayreuth gemeinsam - und gemeinsam schließt selbstverständlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses mit ein - wir haben Bayreuth – so wie dies auch unter meinen Vorgängern der Fall war – wir haben Bayreuth gemeinsam weiterentwickelt.

Zu danken ist auch den Geschäftsführern wie auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Gesellschaften und in den Gesellschaften in denen Stadt und Land sich wiederfinden. Unsere kommunalen Gesellschaften, es ist mir wichtig immer wieder darauf hinzuweisen, unsere kommunalen Gesellschaften leisten einen erheblichen Beitrag zur Daseinsvorsorge und für den sozialen Zusammenhalt. Auch hier muss ich mich bei der namentlichen Erwähnung beschränken und so richte ich meinen Dank, stellvertretend für alle an den Geschäftsführer unserer Wohnungsbaugesellschaft GEWOG, Uwe Prokscha. Das neue Wohngebiet in der Unteren Rotmainaue, es ist ein Beispiel für das große gemeinsame Engagement bei der Schaffung von zusätzlichem preisgünstigem Wohnraum.

Verehrte Gäste, das Amt als Oberbürgermeisterin bringt auch Chance und Gelegenheit, Persönlichkeiten aus Lebensbereichen die nicht selbstverständlich zum eigenen Umfeld gehören, kennenzulernen. Mit Menschen, die wegen ihrer Leistungen in Politik, in Wirtschaft, in Gesellschaft, in Sport oder in Kultur, mit Menschen, die wegen ihrer Biografie und ihres Lebensweges nationale und internationale Anerkennung haben, über Bayreuth und die Region

sprechen zu können und zugleich neue und andere Blickwinkel zu erfahren und hieraus zu lernen, ist ein weiteres, ganz besonderes Geschenk, das mit diesem Amt verbunden ist. Auch dafür möchte ich Danke sagen.

Die Erlebnisse und Begegnungen, die das Amt einer Oberbürgermeisterin bereithalten, wie auch die Möglichkeit an der Zukunft der Heimatstadt mitgestalten und mitarbeiten zu können, all dies ist eine lohnenswerte Aufgabe und vielerlei Anstrengung wert. Doch ein solches Amt verlangt auch dem eigenen unmittelbaren Umfeld manches ab. Ehemann, Familie, Freundinnen und Freunde sind in ganz unterschiedlicher Weise erheblich gefordert. Ihnen ist fürs „Aushalten“, für Geduld wie für Rat und Anregungen oder uneigennützig Kritik aber vor allem für Unterstützung in jeder Phase zu danken.

Platz eins in der Bedeutung hat die Familie doch möchte ich in diesem Zusammenhang auch an unseren verstorbenen Ehrenbürger Bernd Mayer sowie an die ebenfalls viel zu früh verstorbene Stadtratskollegin Maria Hebart-Herrmann, erinnern. Beide stehen für alle Mitglieder der jeweiligen BG-Fraktion und für jene, die für mich Stützen und Förderer gewesen sind und beide stehen - neben den Mitgliedern meiner Familie, dem Freundeskreis und meiner politischen Heimat, der Bayreuther Gemeinschaft, - auch für jene, die immer da sind, wenn sie gebraucht wurden oder gebraucht werden. Bernd Mayer ist es gewesen, der meinen politischen Werdegang von Beginn an gestützt und auch gegen Widerstände gefördert hat und Maria Hebart-Herrmann hatte immer ein Gespür, wann ich ihre Hilfe gebrauchen konnte.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, dass Menschen Vertrauen in unsere Institutionen und Verwaltungen haben, dass Menschen Vertrauen haben, dass da jemand ist, der ihnen zuhört, gerade dies gehörte für mich zu den entscheidenden Aufgaben in diesem Amt. Vertrauen und Zutrauen erfahren zu dürfen, das bringt ein großes Maß von Verantwortung mit sich und ist doch gleichzeitig ungeheuer viel größerer Lohn. Und so sage ich all jenen Menschen, die mir ihr Vertrauen gegeben haben, die mich angerufen haben, wenn sie Hilfe brauchten, die Kontakt zu mir gesucht haben, wenn ihrer Meinung nach etwas nicht in Ordnung war oder ist, Dank.

Verehrte Gäste, es gibt viele wichtige Säulen für eine gute Stadtentwicklung, denken Sie nur an die wesentlichen Rollen der Wirtschaft, der Kultur, des Sports oder des Vereinslebens. Aber alle Säulen unserer Stadtentwicklung brauchen für die notwendige Stabilität das Fundament aus Zutrauen und Vertrauen, wie sie das Fundament aus Solidarität, Offenheit und Toleranz brauchen und sie brauchen den Willen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ich habe in den vergangenen Jahren immer wieder gesehen und erlebt, in welchem erheblichem Maße sich viele Menschen in Bayreuth in allen Lebensbereichen in unserer Stadt engagieren, ich habe ihren Willen und ihre Leistungsfähigkeit erleben dürfen, und ich habe erleben dürfen dass viele Menschen in unserer Stadt bereit sind zu Solidarität, zu Vertrauen und Zutrauen. Auch und insbesondere hierfür möchte ich Danke sagen.

Verehrte Festgäste, meine sehr geehrten Damen und Herren, ich darf mich heute auch bei all jenen bedanken, die daran mitgewirkt haben, dass die heutige Ehrung, die mir viel bedeutet, stattfinden kann. Hier sind zunächst die Mitglieder des Stadtrates zu nennen, ohne deren Entscheidung eine solche Ehrung ja nicht möglich ist. Dank zu sagen ist zudem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für Vorbereitung und Durchführung.

Namentlich darf ich diesen Dank an Sabine Haberland und Heike Schenkel, an Sigggi Michel und die Landmusigg und an Urbain N' Dakon richten. Die Musik heute - auch sie steht für die Vielfalt in unserer Stadt und Region.

Ich danke nochmals Ihnen, verehrte Barbara Stamm, für Ihr Grußwort und Dir, lieber Stephan, für Deinen ganz besonderen Querschnitt der vergangenen Jahre.

Werter Kollege Oberbürgermeister Thomas Ebersberger, ich wünsche Ihnen, wie auch Ihnen, verehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates und der Verwaltung, alles Gute.

Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit, Glück, Erfolg und Gottes Segen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit